

1644 September 2. [?]

A

SCHREIBEN VON [BEAT II.] ZURLAUBEN [AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN  
JACQUES LE FEVRE DE CAUMARTIN]

---

Was die leidige Pensionenfrage angehe, wisse er kaum mehr wo ein und aus. Seine Obrigkeit [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] nehme seine diesbezüglichen Erklärungen von vorneherein "*pour negatives et cependant on veult commencer ici, a l'exemple de lucerne & schwitz a la punition des nos Capitaines transgresseurs des limites*". Zum Glück sei eben jetzt sein Bruder [Heinrich I. Zurlauben] hier eingetroffen. "*Je m'en remets au succes du temps, lequell pour a present me donne aucun moyen d'empescher telles poursuytes sans l'ayde et assistance de Vostre Excellence.*"

"[Transmis] par l'homme de [Franz?] Sonnenberg"

---

Konzept, in franz. Sprache  
AH 36, 183

1644 September 29., Zug

A

SCHREIBEN VON [BEAT II.] ZURLAUBEN [AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN  
JACQUES LE FEVRE DE CAUMARTIN]

---

Das in ihn, Zurlauben, gesetzte Vertrauen, mittels seiner Intervention eine Besserung zu erreichen, veranlasse ihn, sich hiermit für den [Ordens-] Ritter und Komtur [Franz] von Sonnenberg zu verwenden. Angesichts des steten Wohlwollens, das die franz. Könige dem Malteserorden entgegengebracht, werde er ihm bestimmt gnädig Gehör schenken.

"*C'est donques que ... [la] Commanderie de Villingen ayant quatre villages dont Les deux nommés Durhaim [Dürrheim] & Wyghaim [Weigheim] contribuent a Hochentwil [Hohentwiel] et les deux autres, Obereschach et Nerwhausen [Neuhausen auf der Fildern] ayants cy devant contribué au Collonel Canopffzj [Friedrich Ludwig Canoffsky von Lengendorf] huit Richsdalers par mois en tout & pour tout Sans estre chargé d'aucun autre impot ni travail, mais d'autant que Fryburg est maintenant possédé par les Bavaois et que le com-*

mandant de Hohentwiel [Konrad Wiederhold] praetend de le prendre en Sa contribution et que les pauvres paysans ne pouvants Subsister dans icelle estants tousiours fort incommodes des logements & passages", ersuche ihn Sonnenberg höflich, bei der "Generalité de Brissach" sowie beim Kommandanten von Hohentwiel, "afin qu'ils veuillent traicter Les Subjects de L'ordre de Malte, qu'ils puissent Subsister et demeurer dans Leurs Villages & que les Commandeurs ayent de quoy Vivre et payer leurs annuelles contributions a Malte", vorstellig zu werden. Bestimmt werde er sich daran erinnern, dass der verstorbene König [Ludwig XIII.] mehrfach an die neugl. Reichsfürsten geschrieben habe, den Ordenskommenden wieder zu ihren Einkünften zu verhelfen. Dabei habe er sich unter verschiedenen Malen auch direkt für Komtur Sonnenberg und dessen "au pays bas & a Villingen" gelegenen Kommenden [Wesel, Borcken und Villingen selber], "afin qu'ils Soyent exemptes des contributions", eingesetzt. Da nun Villingen im Machtbereich Frankreichs liege, hoffe dieser - sicherlich zu Recht -, nicht noch schlechter behandelt zu werden.

"Vostre Excellence se souviendra d'avoir escript a Mr. le general Major [Johann Ludwig] Erlach [dem Gouverneur von Breisach] pour la restitution des papiers & Documents de ladicte Comanderie de Villingen lesquels sont detenus a Brissach entre Les mains d'un nommé Georg friderich d'Andlaw." Sonnenberg ersuche ihn daher, Erlach zusätzlich zu bitten, ihm die genannten Archivalien wiederum zukommen zu lassen. Da nämlich die Kommende eben einen Streit mit der Stadt Villingen auszufechten habe, wäre man froh, die diesbezüglich einschlägigen Dokumente vorher durchsehen zu können. Er, [der Ambassador], möge es nicht für ungut aufnehmen, dass sich Sonnenberg nicht persönlich an ihn wende. Es gebe ihm selber nur allzu bekannte Gründe, die ein solches Vorgehen als nicht tunlich erscheinen liessen. Sonnenberg hoffe trotzdem, dass er sich seiner Sache annehmen wolle und er dem Ueberbringer vorliegender Zeilen seine Interzessionsschreiben gleich mitgeben werde. Sonnenberg wolle sie alsdann durch Expressboten ihren Adressaten zukommen lassen.

---

Kopie, in franz. Sprache  
AH 36, 184